

Vater Benno im Thale.

Gar wehmüthig tönte von dem Thurme der nahen Kirche herab der Glocke weithinschallender Klang. Eben warf der Priester dreimal Erde auf den ins frische Grab gesenkten Sarg, und sprach die ernstern Worte: „Gedenk o Mensch, daß du Staub bist und wieder zu Staub wirst.“ — Worte, die den menschlichen Stolz und die Eitelkeit der Kinder dieser Erde sehr zu demüthigen im Stande sind; deshalb aber auch so selten beherzigt werden. — Das Grab wurde zugedeckt, indeß der Priester die Gebete der Kirche verrichtete. Die Gläubigen standen in ernstern Stille da, tief innerlich im Herzen betend für die arme Seele des Dahingeshiedenen. Keine Thräne floß um den Verstorbenen! Zum Zeichen, daß unter diesem Hügel der Leichnam eines im Glauben an Jesus Christus Dahingegangenen ruhe, setzte der Priester das schwarze, hölzerne Kreuzlein auf denselben, erhob seine sich jetzt mit Thränen füllenden Augen zum Himmel, ließ schnell seinen Blick wieder sinken und sprach, ganz gegen seine Gewohnheit, Worte der Belehrung, der ernstern Ermahnung